

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER,  
VERLEGER, REDAKTION:  
BISS e.V.  
Metzstraße 29, 81667 München  
Telefon: 089/332033  
Fax: 089/332034  
E-Mail: info@biss-magazin.de  
www.biss-magazin.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG:  
Karin Lohr

STIFTUNG BISS:  
Vorstandsvorsitzende  
Hildegard Denninger  
www.stiftungbiss.de

CHEFREDAKTION:  
Dr. Margit Roth  
(v.i.S.d. Pressegesetzes)

SCHLUSSREDAKTION:  
Helga Voit

MITARBEIT:  
Texte: Ulrike Blieffert, Kerstin  
Güntzel, Barbara Off, Anne Ritter  
Fotos & Illustrationen: Elenia Beretta,  
Alexander Binder, Barbara Donau-  
bauer, Sascha Kletzsch, Rafael Krötz,  
Hannes Rohrer, Christine Schneider,  
Elisabeth Zwimpfer

SCHREIBWERKSTATT:  
Leitung: Lea Hampel,  
Christoph Gurk, Christine Auerbach  
Mitarbeiter: Wolfgang „Butzi“ Kurz,  
Hans Pütz, Wolfgang Räuschl, Zu-  
heir Sobhy Matti Takiyan, Wolfgang  
Urban, Ercan Uzun

REDAKTIONSSCHLUSS  
dieser Ausgabe: 20. Dezember 2016

GRAFIK:  
Daniela Wieseemann,  
Birthe Steinbeck

BILDBEARBEITUNG:  
Munira Abdulrahman

ANZEIGENLEITUNG:  
Karin Lohr

ANZEIGENSCHLUSS  
für März: 20. Januar 2017  
BISS erscheint monatlich,  
Juli/August in einer Doppelausgabe.

PAPIER: UPM Sol matt 80g

GESAMTHERSTELLUNG:  
Color Medien GmbH  
Geretsrieder Straße 10  
81379 München  
Telefon: 089/78041-0

DRUCKAUFLAGE: 37.000  
VERKAUFSPREIS: 2,20 Euro  
ISSN 0948-3470

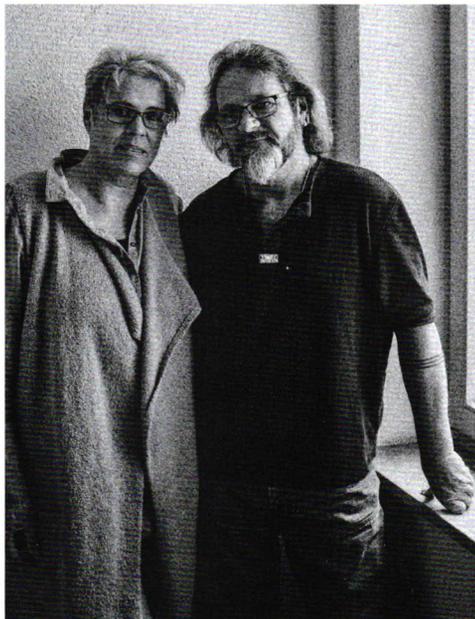
SPENDENKONTO:  
Kontonummer 2218666  
LIGA Bank München  
BLZ 750 903 00  
IBAN DE67 7509 0300 0002 218666  
BIC GENODEF33M05

Der Nachdruck von Text und  
Bild (auch nur in Auszügen) sowie  
die Veröffentlichung im Internet  
sind nur nach Rücksprache  
und mit der Genehmigung der  
Redaktion erlaubt.

Protokoll ANNE RITTER

# Mein Projekt

**Kreativ und unternehmerisch, sozial und engagiert: Münchnerinnen und Münchner stellen Projekte vor, die sie entwickelt haben oder für die sie sich einsetzen. Diesmal: Barbara und Gerhard Keilholz. Das Ehepaar hat vor mehr als elf Jahren eine Selbsthilfegruppe für adipöse Menschen gegründet, aus der sechs Jahre später der Verein Adipositas Bavaria hervorgegangen ist. Der Verein berät und begleitet Adipositas-Betroffene, informiert zu aktuellen Behandlungsmethoden und bietet spezielle Sportprogramme an.**



„Heraus aus der Isolation, hinein in eine aktive Gemeinschaft“ – das ist nicht nur das Vereinsmotto, sondern die Idee hinter allem. Mit diesem Ziel vor Augen ist vor elf Jahren die erste Selbsthilfegruppe für Adipositas in München entstanden. Adipositas wird immer noch nicht von jedem als Krankheit anerkannt. Extremhochgewichtige Menschen schotten sich deswegen von der Gesellschaft ab. Man begegnet ihnen mit Vorurteilen wie: „Die sind doch einfach nur faul oder undiszipliniert!“ Menschen, die solche Erfahrungen gemacht haben, müssen davon überzeugt werden, dass es auch für sie ein aktiveres Leben gibt. Wir wollen sie zurück in die Gesellschaft holen und ihnen zeigen, dass sie Leute kennenlernen, feiern, einkaufen, kochen, zum Sport oder Stammtisch, in ein Restaurant oder zur Selbsthilfegruppe gehen können. Vereinsmitglieder haben bei uns das Gefühl, dass sie endlich wieder als vollwertige Menschen anerkannt werden. Dabei hilft der Sport: Ob beim Schwimmen, Zumba oder Boxen – diese Aktivitäten sind gesund und für die innere Heilung wichtig. Beim

Boxen geht es zum Beispiel darum, ein neues Körpergefühl zu entwickeln. Kondition und Koordination werden geschult und Kräfte freigesetzt, von denen viele gar nicht wussten, dass sie in ihnen stecken. Unsere Mitglieder trainieren ohne fremde Blicke in einem geschützten Raum. Bei uns werden sie nicht wie sonst angestarrt oder ausgelacht. In der Gemeinschaft lernen sie, dass Bewegung Spaß machen kann. Wir wollen ihnen helfen, den Weg in ein „leichteres Leben“ zu finden. Doch selbst als Verein ist es mitunter schwer, einen geeigneten Trainingsraum oder ein Schwimmbad zu finden. Auch da spielt leider oft noch Diskriminierung eine Rolle. Für die Zukunft wünschen wir uns mehr Verständnis von den Medien und der Öffentlichkeit, aber auch von manchen Ärzten und den Krankenkassen. Denn wir kämpfen dafür, dass bei Übergewichtskrankheit konservative Programme und Operationen samt Nachsorgetherapie anerkannt und bezahlt werden. Für viele Betroffene sind solche Eingriffe nach gescheiterten Diäten und Therapien die letzte Hoffnung.

[www.verein-adipositas-bavaria.de](http://www.verein-adipositas-bavaria.de)